

PATIENTENAUFKLÄRUNG: BLUTEGELBEHANDLUNG

Basisinformationen über die Durchführung einer Blutegelbehandlung

Liebe/r Patientenbesitzer/in,

Sie haben sich zu einer Blutegelbehandlung für Ihr Tier entschlossen. Vor der Durchführung müssen Sie die typischen Reaktionen und mögliche Folgen der geplanten Blutegelbehandlung kennen.

Wie wirken Blutegel?

Das Geheimnis des Erfolges der Behandlung mit Blutegeln liegt im Speichelsekret der Tiere. Aus der langen Geschichte der klinischen Praxis und modernen Laboruntersuchungen zur Heilwirkung der Blutegel wissen wir, dass die Blutegeltherapie:

- den Blut- und Lymphstrom anregt, blutreinigend, entstauend und entgiftend wirkt.
- die Blutgerinnung und die Proteolyse hemmt.
- hypotensiv, antihypoxisch, antiischämisch, entzündungshemmend, immunmodulierend, lipolytisch, fibrinolytisch, thrombolytisch, antisklerotisch und neurotroph wirkt.
- die „Durchlässigkeit“ des Bindegewebes (Spreading-Phänomen) befördert.
- Schmerzen lindert und antidepressiv wirkt.
- über kutiviszzerale Reflexe auf die mit den Bissstellen verbundenen inneren Organe wirken kann.

Durch den Einfluss auf die Innenwand von Blutgefäßen und auf bestimmte Blutkörperchen kann einer Blutverklumpung (Thrombose) vorgebeugt werden. Bestehende Blutklümpchen können sich auflösen. Häufig wird nach der Egelbehandlung eine schmerzlindernde Wirkung beobachtet.

Blutegel können den tierischen Körper entwässern und entgiften. Jede Egelbehandlung ist ein kleiner Blutverlust, der vom Körper mit einer angeregten Neubildung von Blut beantwortet wird. Saugmenge ca. 10 – 15 ml, Nachblutung ca. 10 – 15 ml. Diese Neubildung ist ein sehr gutes Training für das Knochenmark.

Welche Beschwerden können mit Blutegeln behandelt werden?

Mit Blutegeln lassen sich ganz unterschiedliche Beschwerden lindern. Hierzu zählen u.a. Venenentzündungen, Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, Blutergüsse, Blutgerinnsel, Rheuma, schmerzhafte Gelenkabnutzungen (z.B. Arthrose), Gefäßverkalkungen, Ohrgeräusche, Entzündungen, Wundheilungsstörungen, Furunkel, Zerrungen, Verstauchungen, Muskelkrämpfe, Fesselträgerentzündung u.v.m.

Wie geht die Blutegelbehandlung vor sich?

Die Blutegelbehandlung dauert ca. 1/2 – 2 Stunden, selten auch länger.

Zu Beginn der Saugphase entsteht ein leichtes Stechen und Brennen, vergleichbar mit einer Brennnessel. Innerhalb einiger Minuten lässt es nach. Gleichzeitig spritzen die Blutegel ein Sekret, die Saliva (Speichel) in den Körper ein, welches die besonderen Wirkungen enthält. Die Blutegel bleiben an einer Stelle sitzen und kriechen nicht umher. Erst wenn die Tiere satt sind, lassen sie los. Ein dicker Verband saugt das aus der Wunde sickernde Blut auf. Nach einigen Stunden muss der Verband evtl. zuhause gewechselt werden.

Beachten Sie bitte, dass Sie 2 Tage vor der Behandlung keine Duftstoffe (Parfüm, Seife, Salben, Duschgel, Badezusätze, ...) auf die Haut Ihrer Tiere auftragen. Die Blutegel beißen dann nur sehr schlecht oder gar nicht.

Welche Begleiterscheinungen können während oder nach einer Blutegelbehandlung auftreten?

Eine Behandlung mit Blutegeln ist mit verschiedenen Begleiterscheinungen verbunden. Bitte beachten Sie die folgenden:

Nachblutung an der Bissstelle

Generell gilt: Eine Nachblutung an der Bissstelle ist normal und gehört zum Behandlungskonzept.

I.d.R. dauert diese Sickerblutung 8 – 12 h. Sollte die Bissstelle nach 24 h immer noch bluten, melden Sie sich bitte bei mir um das weitere Vorgehen zu besprechen.

Veränderungen an der Bissstelle

Nach der Behandlung kann sich die Bissstelle röten und leicht anschwellen oder jucken. Mitunter kommt es auch durch die Saugkraft der Egel zu einem kleinem Bluterguss (wie beim Schröpfen), der in aller Regel innerhalb von einer Woche vollständig verschwunden ist.

Kreislaufreaktionen

Es können leichte Kreislaufreaktionen auftreten. Deshalb sollten Sie für den Tag der Egelbehandlung für Ihr Tier Ruhe einplanen, keine weiten Spaziergänge planen.

Weitere Reaktionen

Gelegentlich bis selten können auftreten: Blutdruckabfall, starker Blutverlust, allergische Symptome, lokale Entzündungen, vergrößerte Lymphknoten, verzögerte Wundheilung, lang andauernde Depigmentierung der Bissstellen, Wundinfektion, Temperaturerhöhung, bleibende Narbenbildung.

Wenn Sie nicht alle Ausführungen zu den Begleiterscheinungen verstanden haben, fragen Sie mich bitte.

Kontraindikationen:

Ich weise Sie darauf hin, dass Tiere, welche Blutverdünner nehmen, Tiere mit Krebs, Blutgerinnungsstörungen wie Hämophilie (Bluterkrankheit) oder Thrombozytopenie, Anämie (Blutarmut) bzw. einem Hämoglobinwert unter 110 g/l und tragende Tiere leider keine Behandlung mit Blutegeln in Anspruch nehmen können!

Auch bei Magenschleimhautentzündung mit Schleimhautdefekten, Magen- / Darmblutungen, Magengeschwüren, als auch bei schweren Immundefekten oder medikamentöser Unterdrückung des Immunsystems, bei grippalem Infekt und während der Menstruation ist eine Blutegelbehandlung kontraindiziert!

Zusammenfassende Patienteninformation zur geplanten Blutegelbehandlung

Verhaltensregeln für den Patientenbesitzer vor der Blutegelbehandlung

- Die Haut muss frei von Duftstoffen sein (Parfüm, Seife, Salben, Duschgel, Badezusätze, ...).
- Aspirin (ASS), (hochdosierte) Enzympräparate und ähnlich wirkende blutverdünnende Medikamente müssen 3 Tage vor der Behandlung abgesetzt werden. Alle anderen Medikamente, die zum Zeitpunkt der Behandlung eingenommen werden, müssen angegeben werden, ebenso bekannte Allergien und bestehende Erkrankungen.

Verhaltensregeln für den Patientenbesitzer nach der Blutegelbehandlung

- Überanstrengen Sie Ihr Tier nicht! Die Blutung hält 8 – 12 h an und ist erwünscht!
- Wechseln Sie regelmäßig den Verband oder lassen Sie die Wunde offen und sauber.
- Entstandene Krusten auf den Bissstellen keinesfalls entfernen und nicht im Bereich der Wunden kratzen und reiben → Narbenbildung!
- Tragen Sie keine Öle, Cremes, Salben, ... auf die Wunden auf. (nur Quark oder Fenistil!)
- Möglichst erst am 2. Tag nach der Behandlung über das Areal duschen.

Mögliche Nebenwirkungen:

- Kreislaufreaktionen (Schwindel, Blutdruckabfall)
- Juckreiz und Rötung im Bereich der Bissstellen, kleiner Bluterguss vom Saugakt
- Anschwellen der regionalen Lymphknoten und des behandelten Körperteils
- langandauernde Pigmentierung der Bissstellen, selten Narbenbildung
- unterschiedliche allergische Reaktionen
- unterschiedliche entzündliche Reaktionen
- selten: Abgeschlagenheit, Temperaturerhöhung, generalisierter Juckreiz, lokale Entzündungen, verzögerte Wundheilung, Wundinfektion

Bei auftretenden Beschwerden, die nicht eingeordnet werden können, unverzüglich mich kontaktieren.